

Warum begehren die Menschen nicht auf? — Angst, Selbstverleugnung, Unterwerfung

Walter Weber

Seit März 2020 verzichten die meisten Deutschen widerspruchslos auf ihre Grundrechte und befolgen unterwürfig staatlich-diktatorische Maßnahmen und AHA-Regeln. Wer diesen Prozess im Nachhinein analysiert, findet Gründe für dieses Verhalten in der durchgehend einheitlichen Propaganda von Regierung und Mainstream-Medien, aber auch in der menschlichen Psyche. Der Beitrag verfolgt beide Spuren, um die aktuelle Situation besser verstehen zu können. Wer jetzt immer noch wegschaut und die Basis für die bisherige Passivität — die eigenen Traumatisierungen — nicht angeht, wird zum Mittäter der aufziehenden Diktatur und möglicher, dystopischer Entwicklungen.

Propaganda statt Information

Durch ausgefeilte Propagandatechniken ist es Politik und Medien gelungen, dass die meisten Menschen ihren Fehl- und Desinformationen auf dem Leim gehen. So wissen beispielsweise viele nicht, dass der PCR-Test nur „Schnipsel“ des Virus misst und keine Infektionen sowie dass der PCR-Test vielfach falsch-positive Tests ergibt. Darum ist der PCR-Test, da er keine Infektionen anzeigt, medizinisch nichtssagend. Dennoch muss er als Begründung für die Lockdown-Maßnahmen herhalten. Er dient als Rechtfertigung dafür, dass die Gesellschaft gespalten, unsere Kinder tyrannisiert, die Wirtschaft ruiniert, ältere Menschen isoliert und viele Kollateralschäden hervorgerufen werden. Eine Regierung, die diese Zusammenhänge nicht sehen will oder absichtlich unterschlägt und derartige Schäden verursacht, ist unfähig oder sogar bösartig und muss sofort ersetzt werden. Kennt sie diese Zusammenhänge, so handelt sie kriminell und muss zur Verantwortung gezogen und vor ein ordentliches Gericht gestellt werden.

Zur Desinformation kommt hinzu, dass Menschen, die sich ausschließlich in Mainstream-Medien informieren, auf ein klassisches Framing hereingefallen sind, das **zum Beispiel** lautet: Die Querdenker gehen Hand in Hand mit den Rechten beziehungsweise Nazis. Beim Framing, deutsch Rahmung, wird ein bestimmter Rahmen gesetzt, in dem wir denken sollen. Frauen können nicht einparken, ist so ein Rahmen, Männer wollen nur das Eine, ist ein anderer. Aktuell ist der propagierte Rahmen, dass an Querdenker-Demonstrationen ausschließlich Nazis und Neonazis teilnehmen. Und: Wer auf Querdenker-Demos spricht, kann ebenfalls nur ein Nazi sein. Tatsächlich bestehen die Teilnehmer von Querdenker-Demos fast ausschließlich aus friedlichen Menschen, die für ihre Grundrechte eintreten. Das klassische Nazi-Framing dient alleine dazu, politisch Andersdenkende zu diffamieren. Da sich der Durchschnittsbürger vermutlich gar nicht oder kaum mit Propaganda-Techniken befasst hat und diese daher nicht kennt, fällt er darauf herein, bevor er sich ein eigenes Bild macht.

Warum also sollten Menschen aufbegehren, die nicht korrekt informiert sind beziehungsweise die durch geschicktes Framing in Klischees oder Schubladendenken gelockt wurden? Ich schätze, dass circa 90 Prozent der Bevölkerung und 80 Prozent der Ärzte falsch informiert oder auf Desinformation hereingefallen sind und weiterhin hereinfliegen. Wie komme ich auf diese Zahlen? Sie ergeben sich **für mich** aus dem Verhalten der Menschen, aus ihrer Bereitschaft, eine Gesichtsmaske zu tragen.

In seinem Buch „Warum schweigen die Lämmer?“ schreibt Rainer Mausfeld¹ unter der Überschrift „Meinungsmanagement“, wie die Massenmedien uns durch Selektion, De- und Rekontextualisierung, das heißt „aus dem Zusammenhang reißen, in anderen Zusammenhang stellen“, manipulieren. Hinzu kommt das Empörungsmanagement, wie mit unliebsamen Meinungen umzugehen ist. Hier finden wir außer Nazis, Neo-Nazis und Rechtsextremisten dann Framings wie Verschwörungstheoretiker,

¹ Rainer Mausfeld, Warum schweigen die Lämmer? Wie Elitendemokratie und Neoliberalismus unsere Gesellschaft und unsere Lebensgrundlagen zerstören, Frankfurt a.M. 2018

Coronaleugner und Impfgegner. Der Begriff Coronaleugner ist eine Propagandaformel und soll an Holocaustleugner erinnern. Das diffamierendste Framing ist die Einordnung als „Antisemit“. Ein solcher „Vorwurf“ macht eine inhaltliche Auseinandersetzung absolut unmöglich. Und genau das beabsichtigen die Propagandisten. Etwas subtiler ist die Methode, die Zuhörer durch bestimmte Propagandatechniken in Trance zu versetzen, um ihre klare Urteilsfähigkeit zu verhindern. Nachzulesen in „Propaganda“, einem Lieblingsbuch von Joseph Göbbels, geschrieben von Edward Bernays² 1928, einem Neffen von Sigmund Freud. Hier beschreibt Bernays die Technik des Dramatisierens und Wiederholens, eine Methode, die „unsere“ Mainstream-Medien in der Causa Corona seit etwa 1 Jahr nutzen: Egal, ob wir TV, Radio oder Printmedien konsumieren, wir begegnen immer dem gleichen Thema: Corona, Tote – „alles ist schrecklich, zum Verzweifeln“, wie es Christian Drosten von Anfang an im Podcast des NDR erzählte. Außerdem sehr aufschlussreich ist das Buch „Die Psychologie der Massen“ von Gustave Le Bon³. Die Lektüre macht deutlich, wie massenpsychologische Prozesse funktionieren.

Gezieltes Schüren von Ängsten

Der wichtigste Aspekt zum Verständnis der derzeitigen Situation ist sicherlich, dass die Medien heftig und permanent die Angst, die Todesangst, geschürt haben. Als Mediziner, insbesondere als Krebstherapeut, habe ich mich mit diesem Thema intensiv auseinandergesetzt: Ein Krebskranker ist durch die Diagnose plötzlich und massiv mit seiner eigenen Sterblichkeit konfrontiert. Vergleichbares geschieht heute mit der ganzen Bevölkerung. Nach Einschätzung des Psychologie-Professors Franz Ruppert erleben wir aktuell eine massive Traumatisierung beziehungsweise Retraumatisierung der Bevölkerung. Als dessen Folge setzt der Verstand weitgehend aus und die Traumatisierten sehen einfachste Zusammenhänge nicht mehr. Bereits vor einem Jahr fiel mir gemeinsam mit ÄrztKolleginnen und -kollegen die völlige Diskrepanz zwischen der medialen Panikmache und den Kranken- und Todeszahlen auf. Bei seiner Recherche fand Franz Ruppert⁴ heraus, dass Im Rubikon-Interview legt der Psychologe und Traumatherapeut Professor Franz Ruppert dar, dass **die Corona-Krise von langer Hand geplant wurde und zu massiven psychischen Schäden führt**. Bei meiner eigenen Recherche stieß ich im April 2020 auf das „Sieben-Schritte-Rezept für das Wecken von Interesse an und Nachfrage nach Influenza (oder jedem anderen) Impfstoff“. Es stammt aus dem Jahr 2009 von Glen Novak, dem stellvertretenden Direktor der PR-Abteilung der CDC (Centers for Disease Control and Prevention, eine Behörde des US-amerikanischen Gesundheitsministeriums⁵). Nachzulesen ist dies in dem Buch „Risk Communication and Infectious Diseases in an Age of Digital Media“ von Anat Gesser-Edelsberg und Yaffa Shir-Raz⁶.

Interesse und Nachfrage wecken, klingt zunächst für einen PR-Berater normal. Das Dokument hat es aber in sich:

Schritt 1: Ein Schurke betritt die Bühne, das Killervirus.

Schritt 2: Nationale Experten, in Deutschland Christian Drosten und Lothar H. Wieler, äußern sich mit Besorgnis und düsteren Vorhersagen.

Schritt 3: Wissenschaftsjournalisten namhafter Zeitungen greifen das Thema auf und verbreiten Angst ~~und Schrecken.~~

Schritt 4: Bilder von Tod und Leid unterstützen diese „Botschaft“, siehe beispielsweise Bergamo.

Schritt 5 und 6: Dramatisieren und wiederholen.

Schritt 7: Das Auftreten des weißen Ritters (the white knight): die Impfung.

² Edward Bernays, Propaganda. Die Kunst der Public Relations, 7. Auflage, o.O. 2016

³ Gustave Le Bon, Psychologie der Massen, 15. Aufl., Stuttgart 1982

⁴ https://www.youtube.com/watch?v=pCWW_L5D7Ls

⁵ <https://www.cdc.gov>

⁶ Anat Gesser-Edelsberg und Yaffa Shir-Raz, Risk Communication and Infectious Diseases in an Age of Digital Media, London 2016, S. 88

Nach Novak ist es erforderlich, „Besorgnis, Beunruhigung und Angst zu erzeugen“. Er spricht von „Einschüchterungstaktiken“. Ich habe selten so einen perfiden Plan gelesen. Auch kann ich nicht behaupten, dieser Plan würde aktuell weltweit exakt nach Novaks Schema umgesetzt. Die Ähnlichkeit ist allerdings verblüffend. Daher ist es auch nicht verwunderlich, wenn ein geleaktes Papier aufzeigt, dass das deutsche und österreichische Innenministerium mit genau dieser Angst arbeiten, nämlich der Todesangst vor dem Erstickten. Die Ministerien fordern dazu auf, die Menschen einzuschüchtern mit der Angst, jeder, der sich nicht an die (Hygiene-)Regeln hält, könnte andere Menschen tödlich anstecken: „Willst Du vielleicht, dass Deine Großeltern qualvoll ersticken?“

Mit dieser Angst und Einschüchterungstechnik ist es tatsächlich gelungen, mehr als 90 Prozent der Menschen zum Einhalten der Regeln zu bewegen: social distancing (Abstand halten, auch sozial), Maske tragen. Bereits im April 2020 schrieben die Mitglieder des Deutschen Netzwerks „Evidenzbasierte Medizin“, alle nicht pharmazeutischen Maßnahmen (NPI = non pharmaceutical interventions) wären ohne Nutzen bei der Virus-Ausbreitung. Eine Maßnahme ist dann evidenzbasiert, wenn ihre Wirkung durch Beurteilung zahlreicher renommierter Wissenschaftler bestätigt wurde. Sogar die WHO schrieb, dass sämtliche randomisierte Studien, also der höchsten wissenschaftlichen Stufe, keinen Effekt der Gesichtsmasken ergaben. Das ist immer noch Stand der Wissenschaft. Um das zu „kippen“, müssten neue randomisierte Studien durchgeführt werden. Selbst wenn die Ethikkommission⁷ gleich im April 2020 einer solchen Studie zugestimmt hätte, wäre mit einem Ergebnis nicht vor Juni 2021 zu rechnen. Stattdessen hören wir seit März 2020 die Meinungen von „Experten“ und die Ergebnisse angreifbarer, nicht randomisierter Studien. Als ich im Mai 2020 beim wissenschaftlichen Dienst des Deutschen Bundestages nachfragte, was die wissenschaftliche Grundlage des Maskentragens sei, bekam ich ein Heftchen vom Robert Koch-Institut. Darin stand, es gäbe „Hinweise“ für die Wirksamkeit. Als Arzt und Wissenschaftler fühlte ich mich veralbert und betrogen.

Auf der Basis der bisher dargelegten Aspekte steht für mich fest: Einer der Hauptgründe, warum die Menschen diesen wissenschaftlich nicht abgesicherten und rechtlich kaum begründbaren „Quatsch“ mitmachen, ist also die Angst. Angst vor den angeblich tödlichen Gefahren eines Virus, Angst vor den drohenden Strafen bei Nicht-Befolgung, Angst, ausgegrenzt zu werden, Angst vor Existenzverlust, Angst, Angst, Angst.

Diese Angst wird permanent aufrechterhalten mit immer neuen, verwirrenden Maßnahmen, immer neuen Botschaften und einer grotesken Willkür. Die Ärzte, die ihrem Gewissen folgen und Menschen Maskenatteste ausstellen, die durch die Gesichtsmasken Symptome bekommen, werden eingeschüchtert, mit Strafen und Berufsverböten bedroht. Und viele, viel zu viele lassen sich einschüchtern. Wer möchte schon gern eine Hausdurchsuchung erleben, in der Presse negativ erwähnt, („die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen...“), mit Schimpfworten belegt werden – wie „der berüchtigte Arzt aus Hamburg“ – oder Morddrohungen erhalten? Und alles nur, weil angeblich ein unrichtiges Gesundheitszeugnis ausgestellt wurde. Diese Behandlung erinnert an die Verfolgung von Terroristen, Massenmördern und Kinderschändern!

⁷ <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/ethikkommission-53499/version-276584>

Unterschiedliche Rechtsauffassungen

Das Landgericht Hannover stellte zum Ansinnen der Staatsanwaltschaft auf eine solche Hausdurchsuchung mit seinem Urteil zum 2. Februar 2021 fest: „Darüber hinaus könnte eine Durchsuchung in der konkreten Fall-Konstellation zu weitreichenden Folgen für den Betroffenen und zahlreiche völlig unbeteiligte Personen führen. So hat das Amtsgericht Hannover zu Recht darauf hingewiesen, dass bei einer entsprechenden Durchsuchung eine Vielzahl von Patientinnen und Patienten und deren Daten aus dem höchstpersönlichen Lebensbereich betroffen sein können. Etwaige irreparable Folgen für den Betroffenen durch eine möglicherweise besonders negative Presseberichterstattung und eine damit einhergehende Stigmatisierung nebst möglichen beruflichen Folgen dürfen mit Blick auf die hier konkret vorgeworfene Straftat nicht außer Betracht bleiben.“ Und außerdem: „Die Durchsuchung muss in einem angemessenen Verhältnis zur Stärke des Tatverdachts stehen.“ Aus diesen Gründen wurde die Beschwerde der Staatsanwaltschaft Hannover gegen den Beschluss des Amtsgerichts Hannover „als unbegründet verworfen“. Zum Abschluss schreibt das Landgericht Hannover: „Gegen diesen Beschluss findet keine weitere Beschwerde statt.“

Dieses Urteil hat eine Richterin an einem Hamburger Amtsgericht jedoch nicht davon abgehalten, einen Beschluss zur Durchsuchung der Wohn- und Nebenräume, der Geschäfts-, Büro- und sonstigen Betriebsräume wegen des Verdachts des Ausstellens unrichtiger Gesundheitszeugnisse anzuordnen. Was das Landgericht in Hannover als völlig unverhältnismäßig beurteilte, das geschieht in Hamburg. Deutsche Rechtsprechung! Warum machen die Menschen, in diesem Fall auch die Richter, das alles mit?

Obrigkeithörigkeit

Einen weiteren Aspekt zum Verständnis menschlichen Verhaltens liefert die Tiefenpsychologie. Sigmund Freud unterschied beim Menschen das Es, das Ich und das Über-Ich. Mit dem Es meinte er das Unbewusste, das Menschen großteils steuert, ohne dass sie sich dessen bewusst sind. Das Ich bezeichnet die Persönlichkeit des Menschen und mit dem Über-Ich meint Freud eine idealisierte Ebene. Diese enthält all die Normen und Vorstellungen, die der Mensch von Außen übernommen hat. Zu Beginn unseres Lebens nehmen unsere Eltern diese Ebene ein und sagen uns, was sie für richtig oder falsch halten. Da sie aber ebenfalls einem gesellschaftlichen Normierungsprozess unterliegen, sagen sie uns nicht, *ich* mache es so oder so, sondern *man* macht es so oder so. Die Eltern sind sozusagen so lange unser externes Gewissen, solange wir noch kein eigenes Gewissen ausgebildet haben.

Zu einer gelungenen Reifung zum Erwachsenen gehört die Auseinandersetzung zwischen Es, Ich und Über-Ich, sodass sich unser eigenes Gewissen bilden kann. Dann wissen wir selbst, was für uns richtig oder falsch ist und tragen das Gewissen in uns. Wem dieser Entwicklungsprozess nicht gelingt, der überträgt die Normen des Über-Ichs auf Vorgesetzte, Autoritäten oder auch den Staat. Diesem gehorcht er dann, hört auf das, was „von oben“ kommt, „er tut seine Pflicht“. Hier liegt der Ursprung für die Obrigkeithörigkeit, den vorauseilenden Gehorsam, den Kadavergehorsam und sichert letztlich die Funktionsfähigkeit von Diktaturen. Jemand, der sein Ich entwickelt hat, der sich entwickelt hat, der sein eigenes Gewissen aus dem anfänglichen Über-Ich entwickelt hat, wird nicht alles mitmachen, was „von oben“ kommt, sondern sich seine eigene Meinung bilden und eigenständig handeln.

Hinzu kommt, dass sich die meisten Menschen nicht vorstellen können, dass sich dieses Über-Ich gegen sie wenden könnte. Kinder idealisieren ihre Eltern auch dann noch, wenn sie sich grausam verhalten haben – manchmal behalten sie die Idealisierung sogar als Erwachsene bei. Besonders gravierend und eindrücklich ist dieses Verhalten bei Missbrauchsoffern: In vielen Fällen lieben sie den oder suchen seine Liebe, der sie gerade im Innersten verletzt hat. Das kann zu schweren dissoziativen Wahrnehmungen bis hin zur Schizophrenie führen. Psychologen und Ärzte sprechen hier von einer Identifikation mit dem Aggressor: Durch die Identifikation minimieren wir die Angst vor

dem Angreifer, der Angreiferin. Ähnliches geschieht, wenn jemand die Normen des Über-Ichs mehr oder weniger auf den Staat übertragen hat: „Der Staat meint es gut mit uns, er sorgt für uns,“ so denken viele, aktuell scheinen es die meisten zu sein. Dass der Staat beziehungsweise die Regierung es auch gar nicht gut mit uns meinen könnte, ist für viele unvorstellbar. Noch schlimmer kann es sein, wenn die Repräsentanten des Staates korrupt, kriminell und sogar bösartig sind: Wir müssen diese Vorstellung innerlich abwehren, weil wir sie gar nicht ertragen könnten.

Erschreckend ist es auch, dass der „Mittelbau“ unserer Gesellschaft (Beamte, Ordnungsämter, Gesundheitsämter, Polizei, Schulleiter usw.) genau das umsetzen, was „von oben“ kommt und dann „ihre Pflicht tun“. Warum kommen sie nicht auf die Idee, dass hier unrechtmäßige „Befehle“ kommen, gegen die Widerstand angesagt ist. Haben sie noch nie etwas von Remonstration gehört

Doch die Willkür wird „durchgezogen“: „Unsere“ Repräsentanten haben ein System entwickelt, mit dem sie bei etwa 50 medizinisch nichtssagenden positiven PCR-Ergebnissen (entspricht statistisch 15 Erkältungskranken) pro 100.000 Einwohner das Grundgesetz aushebeln, uns unsere Freiheitsrechte und sonstigen Rechte rauben, eine unausgelegene gefährliche Impfung aufdrücken, einen staatlich angeordneten selbstschädigenden Maskenzwang aufzwingen und nachweislich unwirksame Lockdowns verordnen. Die Zerstörung unserer Wirtschaft und insbesondere des Mittelstandes nehmen sie dabei billigend in Kauf oder betreiben diese sogar absichtlich.

Warum folgt kein Aufschrei aus Entsetzen und Wut? Keine entsprechenden Taten? Wer hindert die Täter an weiterer sinnloser Zerstörung? Stattdessen stimmen mehr als 50 Prozent der Bevölkerung den Maßnahmen auch noch zu, weil sie glauben, das alles geschähe zu ihrem Besten. Stattdessen werden diejenigen verfolgt, die auf die Missstände hinweisen, sie werden ausgegrenzt und kriminalisiert. Zum Teil lässt sich das Mehrheitsverhalten auch als Stockholm-Syndrom deuten. Es beschreibt das psychologische Phänomen, bei dem das Opfer während einer Geiselnahme oder sonstiger Gewalteinwirkung Sympathien gegenüber dem Täter entwickelt. Und daher ist es auch kein Wunder, dass die deutsche Bevölkerung bei Befragungen auch noch für jene votiert, die am härtesten „durchgreifen“, wie Merkel und Söder. Merkel gibt zu, dass die Maßnahmen politisch motiviert sind und nicht wissenschaftlich begründbar. Und sie hat die höchsten Zustimmungswerte! Das bedeutet: Ein Großteil der Bevölkerung stimmt für seine größte Peinigerin. Sie setzt durch, dass die Wirtschaft ruiniert, die Kinder traumatisiert und gequält werden, die Alten in Isolation sterben und sich die Menschen gegenseitig „an die Gurgel“ gehen. Zum Glück gibt es dennoch Menschen, die ihren klaren Verstand behalten haben, die genau dieses schmutzige Spiel durchschauen, die diese bösartige Clique nicht davonkommen lassen, vor Gericht und später hinter Gittern sehen wollen.

Die psychologischen Folgen der Evolution

Schauen wir noch tiefer in die Psychologie, in die entwicklungs-geschichtliche, die Evolutionspsychologie, wird deutlich, dass Gehorsamkeit für die Menschen viele Jahrtausende überlebenswichtig war. Unsere Ur-Ahnen waren vermutlich die brutalsten Männer und unterwürfigsten Frauen, vermutet Alexandra Kleeberg Die Gehorsamen haben sich an fürchterliche politische Situationen angepasst und unter diesen Bedingungen ihre Familien gegründet. Sophie Scholl, Rosa Luxemburg, Jeanne d'Arc hatten keine Kinder – ihre Fortpflanzung geschah rein geistig – über ihre Ideen.

Gehorsamkeit und Anpassung bis zur Verleugnung der eigenen Identität sind seit vielen Generationen, vielleicht sogar schon seit Jahrtausenden, tief ins kollektive Unbewusste eingraviert und bestimmen unser Denken, Fühlen und Verhalten. Wer diese Angst-Gehorsam-Strukturen überwinden will, muss sich nicht nur der historischen Traumata der Gesellschaft bewusst sein, sondern auch darüber, dass sie in der Gegenwart weiterhin wirksam sind und ihre eigene innere Psychodynamik entfalten.

Fußnote: Dipl. Psych. Alexandra Kleeberg: persönliche Mitteilung 2/2021

Maßgeblich waren Psychologen daran beteiligt, die Obrigkeitsgläubigkeit der Menschen auszunutzen und sie zur Unterwerfung zu konditionieren. Dass die Gefangenen in Guantanamo Masken tragen, gehört zu den Techniken der „Weißen Folter“⁸. Ihr Ziel ist es, die Psyche des Opfers anzugreifen. Die Verpflichtung zum Maskentragen im Rahmen der „Corona-Krise“ ist nichts anderes als „Weiße Folter“ gegen die breite Bevölkerung.

Auf Seite der Herrschaftscliquen stehen diejenigen, die diese Mechanismen gnadenlos und brutal gegen die eigene Bevölkerung einsetzen, **vermutlich von Psychologen beraten. In regelmäßigen Abständen wird ein neues verwirrendes und angstmachendes Signal gesetzt: Maskenzwang, Lockdown, Mutationen, zweite oder dritte Welle.** Durch perfide Angst- und Panikmache vor dem „Killervirus“ entziehen diese **Cliquen** den Menschen die Grundrechte und geben sie ihnen vielleicht häppchenweise gegen Wohlverhalten zurück, beispielsweise durch Akzeptanz der Impfung. Diese Strategie wird nicht bei allen Menschen aufgehen. Das Grundgesetz Ist kein Gnadenrecht sondern Grundrecht! Wir werden uns unsere Rechte zurückholen!

Auswege

Wie kommen wir nun aus dieser Situation heraus? Bilden wir uns unser eigenes Urteil und informieren wir uns aus verschiedenen Quellen. Vor allen Dingen: Vernetzen wir uns mit Gleichgesinnten! Mit fünf Ärztekollegen haben wir uns im April 2020 vernetzt und uns als „Ärzte-für-Aufklärung“ in die Öffentlichkeit begeben, ein Video veröffentlicht und eine Webseite etabliert.⁹ Inzwischen sind wir weltweit bekannt und viele vergleichbare Gruppen sind – **auch mit unserer Hilfe** - entstanden: **Ärzte für Aufklärung in Spanien, Ungarn und Oberitalien**, Juristen für Aufklärung, Pfleger für Aufklärung, Polizisten für Aufklärung usw. Alle diese Gruppen sind miteinander verbunden und arbeiten daran, dass die Menschen besser informiert werden, ihre Angst nachlässt und die Gemeinschaft wieder wächst. Jede Gruppe trägt ihren Teil dazu bei, dass die Menschen wieder Vertrauen zu sich selbst finden, den Drang nach Freiheit spüren und gegen Unrecht, Willkür und Diktatur aufstehen!

⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Weiße_Folter

⁹ www.aerztefueraufklaerung.de